

# WER GLAUBT, HAT DAS EWIGE LEBEN

Exerzitien zum 6. Kapitel des Evangeliums nach Johannes

---

## 4. Wirkliches Leben ist Beziehung

Wenn es gelingt, der Sehnsucht Raum zu geben, die hinter den alltäglichen Bedürfnissen liegt, ist der Boden bereitet für die wahre Gabe Gottes: ein erfülltes und ewiges Leben.

Jesus offenbart sich als der, durch den dieses Leben in die Welt kommt.

Wir finden dieses Leben in einer lebendigen Beziehung zu ihm.

### 4.1 Widerstand und Murren

📖 Da murrten die Juden gegen ihn, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen? (Joh 6,41-42)

➤ Jesus mutet seinen Zuhörer/innen eine Menge zu. Erstens stellt er ihr ganzes bisheriges Glaubensverständnis radikal in Frage, z.B. dadurch, dass er sich selbst über Moses stellt. Und zweitens: Wie kommt er überhaupt dazu, mit einem derartigen Anspruch aufzutreten? Schließlich ist er nicht direkt vom Himmel gefallen. Daher ist es erst einmal verständlich, wenn die Menschen sich dagegen wehren und murren.

⌚ Wie geht es mir, wenn in einer Predigt, in einem Vortrag, in einem Glaubensgespräch meine bisherigen Glaubensgewissheiten und Überzeugungen in Frage gestellt werden?

Erlebe ich z.B. neue theologische Erkenntnisse als Bereicherung und Befreiung – oder empfinde ich sie eher als verunsichernd und bedrohlich?

Kann ich mich darauf einlassen, Korrekturen annehmen – oder löst es eher Widerstände und Ablehnung in mir aus?



Wer oder was kann mir helfen, Veränderungen anzunehmen?

# WER GLAUBT, HAT DAS EWIGE LEBEN




## Exerzitien zum 6. Kapitel des Evangeliums nach Johannes

---

### 4.2 Jesus und der Vater

-  Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht ... Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen. (Joh 6,44.46)
- Wer das Johannes-Evangelium liest, weiß aber zunächst einmal nicht, wo er zuerst hinschauen soll: Nur wer sich von Gott-Vater führen lässt, kommt zu Jesus; nur wer auf Jesus schaut, erkennt den Vater. Das ist vielleicht erst einmal verwirrend. Wenn wir aber nicht ratlos davor stehen bleiben, sondern uns hinein nehmen lassen in diese Beziehung zwischen Vater und Sohn, dann sind wir mitten drin in der göttliche Liebe, dann haben wir das „ewige Leben“.
-  Wie erlebe ich meine Gottesbeziehung? Ist mir der „Vater“ näher oder der „Sohn“? Oder spüre ich da keinen Unterschied?  
Im Blick auf meine Glaubensgeschichte:  
Habe ich durch Jesus zu Gott gefunden – oder über Gott zu Jesus?  
Was kann es für mich bedeuten: Mich hinein nehmen zu lassen in die göttliche Liebe zwischen Vater und Sohn?

### 4.3 Leben aus der Hingabe

-  Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt. (Joh 6, 51)
- Nun macht Jesus deutlich, wie und wodurch er der Welt das Leben gibt: indem er sein „Fleisch“, d.h. sein irdisches Leben hingibt. Sein Tod am Kreuz überwindet die Tod bringenden Mächte in der Welt und schafft so neues Leben.
-  So gab der Herr sein Leben, verschenkte sich wie Brot. Wer dieses Brot genommen, verkündet seinen Tod. Geheimnis des Glaubens: im Tod ist das Leben. (Gotteslob 210,2)
-  Dieses Geheimnis erschließt sich unserem Verstand nur schwer. Versuchen Sie, es betend zu betrachten. – Kennen Sie Beispiele, wo Lebenshingabe anderen das Leben erst ermöglicht hat?